

gegen den Kplographen Burkhart in Stuttgart (Volkspartei).

11. Kreis: Badnang v. Hall Weinsberg-Dehringen, Obertribunalrath v. Weber in Stuttgart (nat.-lib.) mit nahezu allen Stimmen. (Badnang 2453 von 2482; Weinsberg 2145 von 2164; Dehringen 2339 von 2347; Hall ebenfalls fast alle.)

12. Kreis: Gerabronn v. Fürst v. Hohenlohe-Langenburg (freikonservativ) mit 12,435 St. gegen den kath. Vikar Sebastian Mohr, welcher 3845 St. erhielt.

13. Kreis: Ellwangen-Alten-Gaildorf-Neresheim, Stadtschultheiß Vayrhammer in Ellwangen (Klerikal) mit 9515 St. gegen Mohl, welcher nur 7619 St., worunter 4000 im Bezirk Gaildorf, erhielt.

14. Kreis: Göttingen-Ulm v. Oberhandelsgerichtsrath Dr. *Mömer in Leipzig (nat.-lib.) mit ca. 8000 St. gegen Fabrikant Völter in Heidenheim (Volkspartei) mit 6000 Stimmen.

15. Kreis: Ehingen v. Oberfinanzrath *Schmid in Stuttgart (nat.-lib.) mit 9003 St. gegen Graf Konstantin v. Zeil mit 6814 Stimmen.

16. Kreis: Biberach v. Graf v. Bisingen (Klerikal) mit 10,856 St.

17. Kreis: Ravensburg v. Graf v. Zeil (Klerikal).

* In Oppenweiler sind 11 Stimmen für Vayrhammer in Ellwangen und 1 Stimme für Probst in Stuttgart abgegeben worden.

* Am 10. Jan. starb zu Spiegeberg der erst seit 3 Monaten dort angestellte gewesene Pfarrer Abel im Alter von 41 Jahren.

Ehingen den 11. Jan. Ein schrecklicher Doppelmord wurde heute Vormittag 10 1/2 Uhr in dem 1 1/2 Stunden von hier entfernten Volkershelm verübt. Der 29jährige ledige Konrad Selg, welcher mit seiner 70 Jahre alten Mutter und einer 27 Jahre alten Schwester ein gemeinschaftliches Hauswesen führte, erschlug unmittelbar als derselbe vom Gottesdienst in Kirchbilingen heimgekehrt war, seine Mutter und Schwester mit der Scheitart. Der Mörder, an welchem seit Jahr und Tag schon einig Male Geistesstörung wahrgenommen wurde, ist flüchtig.

Ehingen den 12. Jan. Gestern Abend wurde der Doppelmörder K. Selg in Altmendingen verhaftet. Der Unglückliche wurde nachmittags in ganz nacktem Zustande am Straßengraben sitzend gesehen, und später, als er in diesem Zustande in mehreren Häusern Einlaß begehrte, der Obrigkeit übergeben. Heute früh wurde v. Selg durch den Stationskommandanten hiehergebracht und an das R. Oberamtsgericht Biberach sofort eingeliefert. Religiöser Wahnsinn soll die Ursache sein, welche ihn zu dieser schrecklichen That veranlaßt hat.

* In Rempten v. Dr. Bölk von Augsburg wieder gewählt.

Strasburg den 12. Jan. Der Kandidat der eifrigen Partei, Jean Schlimberger hat die Candidatur für den Wahlkreis Gebweiler angenommen.

* In Frankfurt findet eine engere Wahl zwischen Lasker und Sonnemann am 17. ds. statt. Sonnemann erhielt 5016, Lasker nur 4353 Stimmen, weil noch 3 andere Candidaten aufgestellt waren. Lasker ist übrigens auch noch in anderen Bezirken gewählt.

Berlin den 9. Jan. Vom 31. Dez. 1873, Mittags, bis 1. Jan. 1874, Abends, sind in Berlin an Dreizehn in Berlin

zur Post geliefert und durch die Briefträger bestellt worden: 547,377 Stadtbriefe und Postkarten, d. i. 162,440 Stück mehr, als zum vorjährigen Neujahr.

Berlin den 9. Jan. Der Bundesrath hat den württembergischen Ministerialrath Heß zum dritten Mitglied des Reichs-Invalidenfonds gewählt. Zur Ausführung des Münzgesetzes sind dem Bundesrathe Anträge bezüglich der Ausprägung von Fünfpennigstücken und des Verbotes österreicher Silberguldens als Zahlungsmittel zugegangen. Die Mitglieder sind ersucht worden, sich Instruktionen ihrer Regierungen baldigt einzuholen, doch wird ein allgemeines Verbot der Annahme österreichischer Silbermünzen jedenfalls nur nach Ueberwindung nicht unbedeutender Hindernisse, wenn überhaupt durchzusetzen sein.

* Der Erzkönig von Hannover beabsichtigt angeblich, in der zweiten Hälfte dieses Monats zu einem längeren Aufenthalte wieder nach Paris zu gehen.

Frankreich.

* In der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1873 haben sich in Paris 187 Selbstmorde und 121 Selbstmordversuche, zusammen 308 Fälle ereignet. Der Tod wurde gesucht und oft auch gefunden in 101 Fällen durch Ertränken, in 71 Fällen durch Erschießen, in 69 Fällen durch Erhängen, in 27 Fällen durch Veräufung, endlich in 40 Fällen auf verschiedene andere Weise. Ertränken war also der „beliebteste“ Modus. Das Jahr 1874 zählt bereits 5 Selbstmordfälle, worunter 2 durch Ertränken, 1 durch Erhängen, 1 durch Erschießen und 1 durch Erhängen. Ein vielverheißender Jahresanfang!

* Wegen des Entlassungsgesuchs der französischen Minister wurde am 12. Jan. in der Nationalversammlung ein Beschluß darüber herbeigeführt, daß das Ministerium das Vertrauen der Versammlung nicht verlor. Da derselbe mit 379 gegen 371 Stimmen angenommen wurde, so zogen die Minister ihr Entlassungsgesuch wieder zurück.

Spanien.

Barcelona den 8. Jan. Abds. Heute Morgen begann hier ein Aufstand durch Anammlung zahlreicher Trupps von föderalistischen Arbeitern auf den öffentlichen Plätzen. Die Truppen trieben die Arbeiter in die Vorstädte zurück. Nachmittags begann der Bau von Barricaden, die von den Truppen mit der Artillerie genommen wurden. Auf beiden Seiten große Verluste. Der Wiederbeginn des Kampfes wird morgen erwartet. Es heißt, der Aufstand werde von der Internationalen geleitet.

* Am 12. Jan. wurde Cartagena genommen. In Barcelona dauerte der Kampf in den Vorstädten fort.

Nordamerika.

* In Baltimore verstarb nach kurzem Krankenlager John Hepkins, der reichste Bürger der Stadt, dessen Vermögen auf 12 Mill. Doll. geschätzt wird. Er wurde geboren am 19. Mai 1785 in Maryland, wo seine Eltern englische Ansiedler und Quäker waren. Mit 17 Jahren ging er, nachdem er eine einfache Erziehung genossen, in eine Materialienhandlung, etablierte sich dann und war bald die angesehenste Firma in dieser Geschäftsbranche. Im Jahre 1847 wurde er Direktor der Balt. und Ohio-Bahn-Gesellschaft. Im März gab er 4 Mill. Doll. zur Gründung eines Hospitals. Der Stadt hatte er außerdem einen Park geschenkt und 3 Mill. Doll. für eine Universität. Hepkins war nie verheiratet.

Das Hospital von Quito.

Cap. 5. Die Folgen.

(Fortsetzung.)

Beinigende Gedanken durchsuchten Wrisbanes Herz, als er die freie Straße wieder betrat und den Weg, der nach des englischen Consuls Haus führte, hinabsteuerte. Aber trotzdem konnte es ihm nicht entgehen, daß sich schon Menschen vor Don Julios Haus gesammelt hatten und schon zurückwichen, als er sich ihnen näherte. Er taucht nach ihnen hin; er konnte sich nicht denken, daß sie ihn beobachteten und trotzdem folgten sie ihm auf seinem Weg, die Straße hinab und in die Quergasse hinein. Er blieb auch einmal stehen, um sie zu erwarten und zu fragen, was sie von ihm wollten — aber sie kamen nicht näher; sie hielten ebenfalls, und erst als er, ärgerlich darüber, seinen Weg fortsetzte folgten sie ihm aufs Neue und sammelten sich dann wieder vor dem Hause seines Landmannes, des Consuls — was aber im Ganzen nicht bemerkt wurde, da die Fenster der Wohnzimmer wie in den übrigen Häusern ja alle nach dem Garten zu lagen.

Der Consul selber war gestern nach Latacungo geritten, um dort einen Freund zu besuchen, der an der daselbst befindlichen Hochschule angestellt worden, aber den Secretair Sinclair traf er, der jedoch gerade in einem Wust von Papieren saß und sehr beschäftigt schien.

„Gallo Wrisbane!“ rief er ihm entgegen, ohne sich jedoch in seiner Arbeit hören zu lassen — „How do you do! — Wollte Sie heute Morgen abholen, konnte es aber nicht möglich machen, denn gestern Abend spät kam noch der Corico von Guajaquil herauf und brachte einen solchen Wust von Arbeiten mit, daß ich gar nicht weiß, wie ich mich durchfinden soll — und nun in „der Alte“ auch nicht einmal da und kommt vor morgen Mittag gar nicht wieder.“

„Sinclair“, sagte Wrisbane, „ich komme in einer unangenehmen Angelegenheit und bin gerade im Begriff Quito zu verlassen.“

„Was?“ rief der junge Mann, erkaunt zu ihm aufsehend, aus. „Jetzt? Don Julios Haus und die Nähe der schönen Inez?“

„Das ist vorbei“, sagte Wrisbane finster, „heute Morgen ist mir ihre Verlobung mit dem faden Laffen Don Pablo angezeigt.“

„Alle Wetter, das muß reich gegangen sein.“

„Aber das nicht allein“, fuhr Wrisbane mit immer noch düsterem Blick fort, „der althergebrachte Glaube der Familie machte meinen Abschied von ihr sogar zu einem schroffen — peinlichen. Sie wissen, worüber wir neulich zusammen sprachen?“

„Ich habe keine Ahnung mehr“, sagte Sinclair, horchte aber dabei nach außen, denn es war ihm, als ob er ein ungewohntes Geräusch vernehme, Wrisbane aber setzte hinzu:

„Ueber jene vermeintliche Engländerin mit den blonden Haaren, die oben im Leprosospital eingeschlossen gehalten wird —“

„Ich erinnere mich, ja, doch was hat —“

„Ich habe sie heute gesprochen — ich war oben — es ist eine Südamerikanerin u. stammt aus Ibarra —“

„Sie haben wen gesprochen? — wo waren Sie oben?“ frag Sinclair, der ihn nicht verstand, aber doch das, was er verstand, für unmöglich hielt.

(Fortf. f.)

Gottesdienst der Pfarthe Badnang am Freitag den 16. Januar. Bußtags-Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 8.

Samstag den 17. Januar 1874.

43. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die einspaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das doppelte u. c.; für Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. u. c.

Reichstagswahl.

Bei der am 10. Januar 1874 im XI. Wahlkreis des Königreichs Württemberg vollzogenen Wahl des Abgeordneten zum deutschen Reichstag haben von

Table with 4 columns: Number of voters, Name of district, Number of votes, Total votes.

zusammen von 22,270 Wahlberechtigten 9667 abgestimmt. Von diesen 9667 Stimmen sind nach der heute erfolgten Feststellung des Wahl-Ergebnisses auf den Kammer-Präsidenten, Obertribunalrath von Weber in Stuttgart 9,578 Stimmen

auf 27 andere Personen fielen ungültig waren 62 Stimmen, 27 Stimmen,

und wird hiemit Obertribunalrath v. Weber als Abgeordneter des XI. Wahlkreises in den deutschen Reichstag verkündigt. Der Wahl-Commissär des XI. Wahlkreises: Regierungsrath Daniel.

Oberamt Badnang.

An die Orts-Vorsteher.

Dieselben werden angewiesen, die Militärstammrollen behufs der Ergänzung binnen 3 Tagen an das Oberamt einzusenden. Den 15. Jan. 1874.

K. Oberamt. Dreißer.

Oberamt Badnang.

An die Orts-Vorsteher,

betr. die Uniformirung und Bewaffung der Polizeidiener.

Die Ortsvorsteher haben umgehend anzuzeigen, ob die Polizeidiener mit einer vollständigen Dienstkleidung und mit Seitengewehren versehen sind.

Hiebei wird bemerkt, daß zu Erwerbung von ganz wohlfeilen Seitengewehren durch die veränderte Organisation und Ausrüstung des städtischen Polizeipersonals in Stuttgart Gelegenheit gegeben ist und daß das Oberamt den Ankauf vermitteln wird. Badnang den 16. Januar 1874.

K. Oberamt. Dreißer.

Oberamt Marbach.

Straßenbau-Afford.

Die Arbeiten der neu zu erbauenden Verbindungstraße vom Böttwartthal ins Lauterthal, auf Markung Kurzach-Massach diesseitigen Bezirks, sollen im Einzelnen oder Ganzen verakkordirt werden.

Dieselben betragen nach dem Kostenvoranschlag

- Auf Markung Kurzach: Vom Staatswald Koffert bis zum Orts-Eiter Kurzach 856 Meter lang. Die Planirungs-Arbeiten 1535 fl. 28 fr. Die Chaußirungs-Arbeiten 2184 fl. — fr. Die Maurer-Arbeiten 467 fl. 3 fr.

Auf Markung Massach: Von der Kurzach-Massacher Straße bis zur Oberamts-Grenze gegen die Bernhaldenwähe in 2 Abtheilungen — 2479 Meter lang.

- 1. Abtheilung von Nr. 0 bis Nr. 30. Die Planirungs-Arbeiten 4274 fl. 40 fr. Die Chaußirungs-Arbeiten 3825 fl. — fr. Die Maurer-Arbeiten 583 fl. 10 fr. Die Uferbauten 375 fl. — fr.

2. Abtheilung von Nr. 30 bis Nr. 49 u. 29. Die Planirungs-Arbeiten 2959 fl. 57 fr. Die Chaußirungs-Arbeiten 2500 fl. 30 fr. Die Maurer-Arbeiten 1350 fl. 13 fr. Die Uferbauten 270 fl. — fr.

Die Affords-Verhandlung wird

Montag den 26. Jan. 1874,

Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause zu Massach stattfinden, wozu tüchtige Affordsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß diesseits Unbekannte mit gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen sein müssen.

Die Affordsbedingungen, Ueberschlag, Pläne können vom 19. bis 24. d. M. auf der Oberamtskanzlei eingesehen werden. Marbach den 13. Jan. 1874.

K. Oberamt. Kleit.

Murrthal-Bahn.

K. Eisenbahnbauamt Badnang.

Lieferung von tannenen Stangen.



Auf die Lieferung von 150 St. geraden tannenen Stangen von 9 bis 10 Meter Länge und 9 bis 12 Cm. mittlerer Stärke werden Offerte mit dem Preis pro Stück franko hier bis

Donnerstag den 22. Jan. 1874 entgegengenommen.

Badnang den 15. Jan. 1874. K. Eisenbahnbauamt. Müll.

Oberamt Marbach.

Schultheißenamt Schmidhausen. Parz. Jetttenbach.

Straßenbau-Afford.

Die Arbeiten der neu zu erbauenden Straße vom Ort-Ötter Jetttenbach gegen Willensbach sollen in Afford vergeben werden.

Dieselben betragen nach dem Kostenvoranschlag

Table with 2 columns: Type of work, Cost in fl. and fr.

Die Affords-Verhandlung wird

Dienstag den 27. Jan. 1874,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause zu Schmidhausen stattfinden, wozu tüchtige Affordsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß diesseits Unbekannte mit gemeinderäthlichem Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen sein müssen.

Die Affordsbedingungen, Plan, Ueberschlag können täglich auf dem Bureau des Unterszeichneten eingesehen werden.

Marbach den 14. Jan. 1874.

Im Auftrag der Gemeinde: Oberamtsbaumeister Dillenius.

Die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Einschreibung in die Stammrolle betreffend.

Auf Grund der deutschen Militär-Ertrag-Instruktion vom 26. März 1868 wird Folgendes bekannt gemacht:

I. Behufs Eintragung ihrer Namen in die Stammrolle haben sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1874

bei dem Ortsvorsteher zu melden:

1) unter Vorzeigung ihres Geburtschein, sofern sie nicht in ihrem Geburtsort sich aufhalten: alle im Jahr 1854 geborenen, daher heuer ins militärpflichtige Alter eingetretenen jungen Männer, und zwar:

a) Diejenigen, welche sich am Orte ihres gesetzlichen Domicils oder in dem Minderungsbezirke aufhalten, zu welchem derselbe gehört, an diesem;

b) Studenten, Schüler, Haus- und Wirthschaftsbeamte, Handlungsdiener oder Lehrlinge, Handwerksgehilfen, Dienstboten, Fabrikarbeiter oder andere in ähnlichen Verhältnissen lebende Militärpflichtige an dem Orte, wo sich die Lehranstalt befindet, beziehungsweise wo sie in Arbeit stehen etc., sofern dieser Ort nicht zu demselben Musterungsbezirk gehört, wie ihr Domicilort;

2) unter Vorzeigung des im ersten Gestellungsjahre empfangenen Loosungsscheins und Gestellungs-Attestes: alle nach den eben erwähnten Bestimmungen betreffenden Ortsstellungspflichtigen jungen Männer früherer Altersklassen, über deren Militärpflichtigkeit noch nicht definitiv entschieden ist, also die in Berücksichtigung häuslicher u. s. w. Verhältnisse, oder in Berücksichtigung der Erlernung eines Gewerbs u. s. w., oder wegen zeitiger Dienstunbrauchbarkeit auf ein Jahr zurückgestellt; ferner die als tauglich erklärt, von der Einstellung in den aktiven Dienst aber vermöge des Looses verschont gebliebenen Pflichtigen der Altersklassen 1853 und 1852;

3) die Einwandernden, die bei den früheren Aushebungen Uebergegangenen u. s. w.

II. Die Pflicht zur Anmeldung erstreckt sich nicht bloß auf Württemberger, sondern auf die Angehörigen aller zum deutschen Reich gehörigen Staaten.

III. Ein Militärpflichtiger, welcher im Laufe des Jahres, in welchem er sich zur Aufnahme in die Stammrolle anzumelden hat, den Wohnort oder Aufenthaltsort in einen anderen Minderungsbezirk verlegt, hat dies sowohl bei seinem Abgange der betreffenden Behörde des Orts, welchen er verläßt, als auch bei dem neuen Domicils, beziehungsweise Aufenthaltsorts, behufs Verichtigung der Stammrolle ohne Verzug, spätestens innerhalb 3 Tagen zu melden.

IV. Wer die ad I. und III. gedachten Termine zur Meldung versäumt, bleibt dem ungeachtet bei Vermeidung der hienach unter Ziffer VI. erwähnten Strafen fortbauend verpflichtet, die versäumte Meldung nachzuholen.

V. Sind Militärpflichtige

a) im Orte ihres Domicils nicht anwesend,

gleichviel ob sie an einem andern Orte gestellungspflichtig sind oder nicht, oder sind dieselben von dem Orte, wo sie sich nach Ziffer I. oben zur Stammrolle zu melden haben, zeitig abwesend (s. B. auf der Reise begriffene Handlungsdiener u. s. w.), so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehrer, Brod- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

VI. Militärpflichtige, welche die vorgeschriebene Anmeldung zur Eintragung ihres Namens in die Stammrolle unterlassen haben, je nach dem Grade der Fahrlässigkeit oder Absichtlichkeit, welcher die unterlassene Anmeldung zuzuschreiben ist, unter Verzug der Verurteilung:

a) der Verurteilung an der Loosung Theil zu nehmen, b) des aus etwaigen Reklamationsgründen erwachsenden Anspruchs auf Zurückstellung, beziehungsweise Befreiung vom Militärdienst,

vorzugsweise zum Militärdienst herangezogen werden. Die Anwälte von Mittelschönthal, Oberschönthal, Unterschönthal, Stittsgrundhof und Umgegend haben diese Aufforderung in ihren Gemeinden unverzüglich bekannt zu machen und daß dieß geschehen umgehend hierher anzuzeigen.

Bachnang den 14. Januar 1874. Stadtschultheißenamt.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des Friedrich A. s. gewes. Hirschwirths und Meßgers dahier, wird die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

1/2 Mra. 0,0 Ath. Wohnhaus nebst Ausbau, Scheuer, Backöfen, Hofraum auf dem nördlichen Nag an der Straße nach Spiegelberg, die Wirthschaft zum „Hirsch“ mit dinglicher Wirthschaftsgerichtigkeit, W. B. A. 2000 fl.

waisengerichtl. Anschlag 2000 fl.

4/5 Mrg. 3,1 Ath. Gemüser, Gras- und Baumgarten, größtentheils beim Haus, Anschlag 210 fl.;

8 1/2 Mrg. 15,9 Ath. Acker, Wiesen und Laubholz Gebüsch, Ges.-Anschlag 1320 fl.

am

Samstag den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr.

auf dem hiesigen Rathhause zum erstmaligen Auktion gebracht, wozu Liebhaber, auswärtige mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Dem Käufer ist Gelegenheit gegeben, das vorhandene Wirthschafts-Inventar am Verkaufstage mitzuerwerben zu können.

Die Zahlungsbedingungen werden billig gestellt.

Den 14. Januar 1874. Rathschreiberei. Rauffmann.

Zugelaufener Hund.

Dem Hirschwirth Hauer hier ist ein grauer, langhaariger Hund, Natensänger, zugelaufen; der Eigentümer kann denselben innerhalb 8 Tagen gegen Ertrag der Kosten abholen, andernfalls sonstige Verfügung getroffen werden würde.



Den 14. Jan. 1874. Schultheißenamt. Lippoldswiler.

Rußbaum- und Abtrittsteine-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde hat einen 24 Fuß langen und 16 Zoll im mittleren Durchmesser starken, im Ganzen 48 Cubikfuß messenden Rußbaum an der Straße gegen Sechselberg zu verkaufen.

Desgleichen hat die Gemeinde zwei entbehrliche Abtrittsteine, 12-14 Zmi haltend zu verkaufen, wozu die Liebhaber auf Samstag den 24. Januar d. J., Mittags 12 Uhr, auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden Den 15. Januar 1874. Gemeinderath.

Ausverkauf in Ellen-Waaren.

In Folge Wegzugs von hier beabsichtige ich am

Dienstag den 20. d. Mts., von Nachmittags 1 Uhr an, aus meinem Kaufmannswarenhandlungsgeschäft einen Ausverkauf in Ellenwaaren gegen baare Bezahlung abzuhalten, wozu ich die Liebhaber ergeblich einlade. Den 15. Januar 1874. Schullehrer Weittinger.

Schwammhof bei Murrhardt.

Vieh- und Fahrniß-Versteigerung.

Nächsten Mittwoch den 21. d. M., von Vormittags 8 Uhr an, brinat der Unterzeichnete in seiner Behausung zur öffentlichen Versteigerung: 1 Pferd,

2 Paar Ochsen, 2 Kühe, 8 Stück Kleinvieh, einige hundert Centner Heu, Dehnd und Stroh, eine Partie eichenes und tannenes Bauholz, zwei Wagen, mehrere Schlitten Fluß und Saage, eine Fußmühle und eine Wollpresse, 16 Schafzuden, eine eichene Treppe, 6 Vienneseide und ein Quantum Honig; verschiedenes Schreibwerk, worunter 6 Kästen, 8 Eimer Faß und aller Art von Feld- und Handpflanz Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Wilhelm Kübler.

Bachnang.

Giernudeln, selbstgemachte, stets frisch bei Conditior Gebhardt.

Bachnang.

Holländische Bücklinge frisch eingetroffen bei Conditior Gebhardt.

Bestellungen auf den Murrthalboten für das I. Quartal 1874 werden noch fortwährend von allen Post-Ämtern und Postboten entgegengenommen; für Bachnang bei der Expedition des Blatts.

Gewerbe-Verein.

Montag den 19. d. Mts., Abends präcis 8 Uhr im Baldhorn: Vortrag von Herrn Reallehrer Günthner über das Eis in unserm Welttheil.

Zu zahlreichem Besuch, wozu auch Nichtmitglieder Zutritt haben, ladet ein der Vorstand Kurz

Krieger-Kreuz-Verein.

Sonntag Nachmittag bei Väcker Hahn.

Arbeiterbildungs-Verein.

Montag Abend 8 Uhr findet im Lokal General-Versammlung zum Zwecke der Neuwahl eines Vorstandes und Ausschusses statt, wozu pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet wird. Der Ausschuss.

Spiegelberg. Dankagung. Den Herren Lehrern, welche mit ihrem erheben den Gesang meinen theuren Gatten auf den letzten Gang geleitet, sagt ihren innigsten Dank die trauernde Wittwe Ottilie Abel. Den 14. Jan. 1874.

Ludwigsburg. Feiler Wein.

Von einem Privatmann habe ich ca. 80 Eimer sehr gute und rein gehaltene alte rothe und weiße Weine zu verkaufen und stehen zu jeder Zeit Muster vor dem Faß zu Diensten. A. List, Schorndorferstraße.

Ein Lohknecht

und ein zuverlässiger Mann als Walker kann sogleich eintreten bei W. Citel.

Bachnang.

Nächsten Sonntag hat den Breckelnbacktag und ladet hiezu freundlich ein Bäcker Rinzer.

Adler-Linie. Deutsche Transatlantische Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Hamburg.



Hamburg nach New-York

werden direkt, ohne Zwischenhäfen anzulanden, expedirt die eisernen deutschen 3600 Tons großen u. 3000 effektive Pferdekraft starken Schrauben-Dampfschiffe: Goethe am 22. Januar. Goethe am 5. März. Lessing am 16. April. Schiller am 5. Februar. Schiller am 19. März. Goethe am 30. April. Herder am 19. Februar. Herder am 2. April. Schiller am 14. Mai. Passagerepreise: I. Kajüte Pr. Thlr. 165, II. Kajüte Pr. Thlr. 100, Zwischendeck Pr. Thlr. 45.

Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt: Die Direktion in Hamburg, bei St. Annen 4.

sowie die General-Agenten: Schleich & Sacke in Stuttgart und Christ. Kull in Stuttgart, Replerstraße 31. Ernst Wilb. Koch und C. Stählen in Heilbronn, und deren Bezirks-Agenten:

in Bachnang, Louis Enslin, in Bachnang, Louis Vogt, in Bachnang, Carl Föll, in Winnenden A. Kallenberg.

General Agenten in New-York: Knauth, Nachod & Kühne, 113 Broadway. Briefe adr. man „Adler-Linie, Hamburg“, Telegr. „Transatlantic, Hamburg“.

Tausend Zeugnisse. der angesehensten sachverständigen Kunden bestätigend die Vorzüglichkeit der Carne und Gewebe der schon sehr berühmten Nachs-, Hanf- & Abwergspinnerei, Weberei & Bwirnerei Schreckheim, Ulm a. D. 1871. rathen deshalb Jedermann, seine Rohstoffe in diese Fabrik zu senden. In 8 Tagen geht wieder eine Partie dahin ab! Zurücklieferung erfolgt in möglichster Balde. Die Bezirks-Agenten der Fabrik Schreckheim. G. Schauler, Althütte. Gustav Dack, Sulzbach. C. Wenzel, Gutsbesitzer, Großlölach. Chr. Müller, Altnaspach. J. F. Eckstein, Schwaidheim.

Gegründet 1858. Süddeutsche Annoncen-Expedition in Stuttgart, Frankfurt a. M. etc. vermittelt Inserate aller Art in jede gewünschte Zeitung zu Originalpreisen ohne jedwelchen Aufschlag. Preiscontante gratis und franco. Vermittlung von Stellen, Käufen und Verkäufen etc. überweisen wir, wenn gewünscht, einem uns naheliegenderen soliden Commissions-Geschäft.

Magd-Gesuch. Von einer hiesigen Familie wird ein Mädchen, das schon in besseren Häusern gedient hat, auf das nächste Ziel gesucht. Näheres bei der Red. d. Bl.

Bachnang. Anzeige. Kommen den Dienstag den 20. Jan. bin ich mit einer Anzahl großer norddeutscher und belgischer Schweine im Gasthaus z. Ochsen hier anwesend und setze solche zu ganz billigen Preisen dem Verkauf aus. Liebhaber ladet ein Carl Schwab aus Rünzelsau.

Bachnang. Magd-Gesuch. Ein Mädchen, das den Haushaltungsgeschäften vorzuziehen, sowie auch etwas nähen kann, findet sogleich oder auf Lichtmess eine Stelle. Näheres bei der Red. d. Bl. Bachnang. Samstag den 17. Januar gibts gutgebrautes Geschirr Oettilieb Wittenmayer, Hafner in der Altpacher Vorstadt.

Amliche Nachrichten.

* Durch muthvolle und ausdauernde Thätigkeit bei dem Brandfall in Sulzbach a. M. am 20. Nov. 1873 haben sich ausgezeichnet und wurden deshalb öffentlich belobt 1) die Feuerwehren von Murrhardt und Dypenweiler und 2) die Löschmannschaft von Reichenberg.

* Pfarrer Nieshammer von Dypenweiler (bereits von dort nach Nürtingen übergesiedelt) ist durch königliche Entschließung v. 13. d. M. seinem Ansuchen gemäß wegen hohen Alters in den Ruhestand versetzt worden.

* Dem Pfarrverweser Cammerer in Herdmannswiler bei Winnenden ist die Hefersstelle in Weilheim, Def. Kirchheim übertragen worden.

* Dem Kollaborator Reintz in Waiblingen wurde die Präceptorstelle an der ersten Klasse des Lyceums in Hall übertragen.

Tagesereignisse.

Deutschland.

* Nach der am 14. Januar in Hall amtlich vorgenommenen Ermittlung des Wahlergebnisses im 11. Wahlkreis (s. oben) hat Obertribunalrath v. Weber im Ganzen 9578 Stimmen erhalten. Im Bezirk Badnang erhielt er von 2482 abgegebenen Stimmen 2453, im Bezirk Hall von 2661 2642, im Bezirk Ohringen von 2354 2339, im Bezirk Weinsberg von 2170 2144.

* Das Resultat aller württembergischen Wahlen ist, daß 10 sechsbürgerige und 7 neue Abgeordnete gewählt wurden. Für Candidaten der national-liberalen oder national-konservativen Richtung wurden rund 140,000, für solche der kirchlichen Richtung, wovon 3 gewählt wurden, rund 50,000 und für solche der demokratischen und sozialdemokratischen Richtung 44,183 Stimmen abgegeben.

* Der sog. kalte Markt in Ellwangen am 13. d. M. war mit Pferden sehr überfüllt, weshalb die Preise einen starken Rückschlag erlitten. Schöne Pferde fanden guten Abzug und wurden meistens von Händlern aus den sächsischen Herzogthümern gekauft.

* Auf der gräflich redburgischen Jagd bei Donzdorf wurde am 13. Jan. aus Unvorsichtigkeit ein Treiber von einem Fortmatt in den Unterleib geschossen. Der Verunglückte, ein Familienvater aus Reichenbach, ward bald darauf eine Leiche.

Kolmar den 11. Jan. Heute war der Bezirkstag zum ersten Mal vollständig zusammengetreten, um Beschlüsse fassen zu können. Von den 26 Mitgliedern waren 23 gegenwärtig und schwuren den Eid auf die Verfassung und Treue dem Kaiser. Dann wurde zu den Wahlen geschritten: Baron v. Reinach wurde zum Präsidenten erwählt, Kempf zum Vizepräsidenten und Schlumberger (Mühlhausen) zum Sekretär. Dann wurden 6 Kommissionen ernannt.

Berlin den 14. Jan. Der Bundesrath hat ein allgemeines Verbot der österreichischen Ein- und Zweiguldenstücke und der niederländischen Guldenstücke beschlossen sowie demnächst ein Verbot der österreichischen Viertelguldenstücke für die Annahme in den öffentlichen Kassen zu erlassen. Der österreichische Vereinsthaler wird vorläufig von keinem Verbote betroffen.

Posen den 14. Jan. Der Erzbischof Ledochowski ist zu dem heutigen Termine zur Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter des kirchlichen Gerichtshofes nicht erschienen.

* Das der deutschen Transatlantischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft (Alderlinie) in Hamburg gehörende Dampfschiff „Herder“, Capitän Fischer, trat am 8. Januar seine erste Reise mit Passagieren und Ladung von Hamburg direkt ohne Zwischenhäfen anzulassen nach New York an.

Franreich.

Dran (im französischen Afrika) den 13. Jan. Die spanische Insurgentenregatta Numancia mit ungefähr 2500 Flüchtlingen aus Cartagena an Bord hat heute früh 8 Uhr in den Gewässern von Rebeer Anker geworfen. Dieselbe hat die Blokade von 5 Fregatten vor dem Hafen von Cartagena durchbrochen. Die hiesige Garnison ist in Bereitschaft gestellt und erwartet die Befehle der französischen Behörden.

Dran den 13. Jan. Die Besatzung der Insurgentenregatta Numancia hat sich mit Flüchtlingen Cartagena bei Mers el Kebir ausgeschildert und sich den französischen Behörden ergeben. Unter ihnen befinden sich Contreras, Galvez, die Junta und andere hervorragende Persönlichkeiten.

Dran den 14. Jan. Die Numancia, die Fregatte der Aufständischen von Cartagena, ist den französischen Behörden übergeben worden und führt jetzt französische Flagge.

Spanien.

Madrid den 12. Jan. Der Königs-mörder Manuel Pastor, welcher im Jahre 1872 auf den König Amadeus in der Calle Arenal feuerte und vor drei Tagen zum Tode verurtheilt wurde, entwich in der vorigen Nacht aus dem Saladero-Gefängnis.

Madrid den 14. Jan. General Dominguez ist mit seinem Stabe heute in Cartagena eingerückt. Ein Theil der Belagerungsstruppen ist bereits gegen die Carlisten nach den Provinzen Valencia und Aragonien abmarschirt.

Cartagena den 14. Jan. Die Uebergabe der Stadt erfolgte ohne Blutvergießen. Die spanische Flottille nahm den Insurgentendampfer Darro mit vielen Flüchtigen.

Württ. Stände.

* In der Sitzung vom 8. d. Mts. wurde bezüglich der Schulverlumnisstrafen beschloffen, es bei dem seitherigen Ansatz von 35 kr. oder 1 Tag Haft zu belassen. Sodann wurden verschiedene Nachergenzen, worunter 350,000 fl. zum Ankauf eines Hauses in Berlin für den württembergischen Bundesrathsbevollmächtigten, genehmigt.

* In der Sitzung vom 14. d. M. genehmigte die Kammer zunächst eine Zusammenstellung ihrer zum Hauptfinanzetat gefassten Beschlüsse und verwilligte dann ohne Debatte folgende Ergenzen: 5825 fl. für ein Seminar zur Heranbildung von Lehrerinnen für den höheren Mädchenunterricht; 28000 fl. zu Alterszulagen für Schullehrer; 38000 fl. zu Beiträgen an Gemeinden für die Gehalte ihrer Volksschullehrer, sowie zur Erhöhung der Belohnungen der Oberlehrer. Dann kam eine kurze Debatte über den Anspruch der fürstlichen Häuser Hoheloh-Zornberg etc., betr. Zollvergütungen, welcher aber dem Beschlusse gemäß fortbezahlt werden soll.

Wie man die alten übrigen Brocken zu Ehren und Nutzen bringen kann.

„Der Winter ist ein harter Mann“ so hat der liebe Claudius gesungen. Das Wort hat alle Welt in den obern und untern Breiten wahrgenommen. Auch dieser Winter, wenn auch bis jetzt mild, hat sich kein besseres Zeugnis geschrieben.

Wenn aber wir Menschenkinder, die wir Defen und Wärmflaschen, Keller und Speicher haben, über die harte Art des Winters klagen, was sollen erst die lieben Vögelin und das Wild im Walde sagen? Der Schnee hat ihnen Quartier, Bett und Speiskammer zugedeckt; Strümpf und Schuh sind die alten geblieben, und an Sparhafen und andere Fäden hat der einsältige Sinn in guten Tagen nicht gedacht.

Da sitzen sie denn, die armen Schluder, auf Dach und Mauer, an der breiten Heerstraße und im Gezweige hinter dem Hause und warten, bis eine mitleidige Seele die Bröseln vom Morgenbrod oder vom Mittagsstück vor die Thüre wirft. Am meisten kann einen unter diesen armen Gefellen der Mann im schwarzen Rocke, der Hase, dauern. Er hat großen Magen und doch nur kleinen Nuth zur Begegnung mit Menschen. Dazu kann er auch sein Nachtquartier nicht unter dem nächsten besten Dache nehmen. Ist die Ausbeute des Tages gering gewesen, dann kann er am späten Abend noch mit lautem Krächzen dem fernem Walde zuschießen, um von dort wieder am andern Morgen mit noch leerem Magen den menschlichen Wohnplätzen zuzusteuern. Da mag es ihnen und uns zum Troste sein, daß der Herr das Schreien der Hasen höret. Wer aber ein barmherziges Gemüth und für das Seufzen der armen Creatur Ohr u. Verständnis hat, der läßt sich das Schreien der hungernden Vögelin auch angehen. Man braucht ja, um dem lieben Vieh einen Gefallen zu thun und eine Fristung zu geben, keine Pastete oder Schneckenudel mit Rosinen zu backen, braucht nicht einmal den neugebackenen großen Hauslaib anzuschneiden; nein, nein, da thut es Geringeres und Wenigeres. Da visittirt man dem jungen Volke Noth und Hosen, und heißt sie die alten Broden herausgeben; da läßt man unter den Schulbänken nach den übrigen oder vergessenen Krumen Nachsuche halten; und diesen Ueberbleib stößt dann ein mitleidig Herz klein und richtet ihn auf dem Wege zur Schule oder wo anders hin ohne alles Aufsehen der harrenden Creatur an. Es ist damit aber nicht gesagt, daß dem jarten Schnäbelin nicht auch ein neugebackenes Stücklein gut schmecken könnte, und daß man dem hungernden Vogelagerer nicht ein Opfer von der eigenen Portion bringen dürfte. O nein, so ein Odbachloser nimmt Alles, auch ein Stücklein Gogelhopfen oder Ofenküchlein an. Und wer's versucht hat, seinem Munde zum Besten hungeriger Schnäbel Abbruch zu thun, wird keine sonderliche Gewichtsabnahme spüren.

Und wie freut es einen dann, wenn man so einem unbefoldeten Säger und Pfeifer im Frühjahr begegnet, und er uns sein frisches Lied als Dank für die Durchhilfe im Winter Morgens und Abends in Feld und Wald entgegenkimmert!

Wir möchten so gerne wieder, daß sich uns die Vögelin wie dem Adam im Paradiese auf den Finger setzten; das werden sie aber nimmer thun, wenn du über deinen Bauch nicht hinaus denken und schauen magst, wann du um ihretwillen kein Glied rühren willst.

Also hüde dich und achte das liebe Feders und andere Vieh auch des Lebens werth.

Fruchtpreise.

Badnang den 14. Jan. Dinkel 6 fl. 47 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Gerste — fl. — kr. Haber 4 fl. 54 kr.

Gottesdienste der Pfarochie Badnang

am Sonntag den 18. Januar.
Vormittags Predigt: Herr Defan Kalschreuter.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Nieshammer.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 9.

Dienstag den 20. Januar 1874.

43. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet frei ins Haus geliefert: **vierteljährlich**: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 kr. und außerhalb dieses 55 kr.; **halbjährlich**: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Die **Einsendungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift: die einseitige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweiseitige das doppelte etc.; für Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 kr. etc.

Oberamt Badnang.

Nachstehender Erlaß wird hiedurch zur Kenntniß der Gemeindebehörden gebracht.
Badnang den 19. Jan. 1874.

R. Oberamt.
Drescher.

Die Centralstelle für die Landwirthschaft an die R. Oberämter und die landwirthschaftlichen Bezirks-Vereine.

Zu dem Haupt-Finanz-Etat 1873/74 sind, wie in früheren Jahren, Geldmittel zur Förderung größerer landwirthschaftlicher Verbesserungen, namentlich zweckmäßiger Ent- und Bewässerungs-Anlagen, Felderdrainirungen, Bachregulirungen, Feldweganlagen, Feldereinteilungen und Zusammenlegungen vorgesehen worden.

Für die Verwilligung von Beiträgen aus diesem Fonds sind folgende Grundsätze aufgestellt:
1) Die Beiträge werden nur zu bedeutenderen, nach einem zweckmäßigen Plan eingeleiteten und hiedurch der betreffenden Gegend zur Nachahmung und zum Muster dienenden Unternehmungen geleistet werden. Als solche werden namentlich angesehen:

- a) Die Anlage von Kunstweiden, sowohl nach den Regeln des Rücken- als des Gangbaus;
- b) die kunstgerechte Trockenlegung und die hiedurch möglich gemachte nachhaltige öconomische Benützung versumpfter oder doch allzu feuchter Grundstücke, insbesondere auch mittelst Anwendung unterirdischer Röhrenzüge (Drainage);
- c) die mit Bewässerung und Entwässerung in naher Verbindung stehende zweckmäßige Leitung und Regulirung von Bach- und kleineren Flußbetten, wodurch nicht nur den unter a und b genannten Verbesserungen vorgearbeitet, sondern auch Land für die Kultur gewonnen und nebenbei die Anpflanzung passender Holzarten und somit der in manchen Gegenden dringend gebotenen Vermehrung des Brennmaterials wesentlich Voranschub geleistet wird;
- d) die Regulirung von Allmanden nach zweckmäßigen Nutzungsplänen, welche theils eine rationelle Weganlage und Zusammenlegung anstreben, theils die Art und Weise feststellen, wie die Bestandtheile der Allmanden zur landwirthschaftlichen Cultur, zur Weide, zum Aufforstn u. s. w. zu benützen sind. Hieher gehört auch die Anpflanzung kahler Altparaden mit passenden Holzgäulen, was im Interesse der Verbesserung solcher Weiden, wie der Vermehrung der Holzproduktion gleichsehr zu empfehlen ist.
- e) Behufs Verathung der Gemeinden und theilhaftigen Güterbesitzer über zweckmäßige Feldweganlagen und Gewänderegulirungen wird die Centralstelle auf Ansuchen ihre Techniker gerne an Ort und Stelle senden; einen besonderen Beitrag aus ihren Fonds kann sie aber, sofern es sich um die Ausführung solcher Anlagen nach dem Feldwegregulirungs-gesetz vom 26. März 1862 handelt, nicht in Aussicht stellen. Ebenso wenig ist die Centralstelle für Landes-Culturfachen in der Lage einen solchen Beitrag zu leisten. Nur für Markungsregulirungen oder Güterzusammenlegungen, welche ganz ohne gesetzlichen Zwang und lediglich auf dem Weg freiwilliger Vereinbarung aller Theilhaftigen in gelungener Weise zustande kommen, kann die Centralstelle für die Landwirthschaft in Rücksicht auf die Nützlichkeit des Unternehmens und das dadurch gegebene anregende Beispiel ausnahmsweise einen entsprechenden Staatsbeitrag verwilligen.

2) Die Größe der einzelnen Unterfügungen wird nach den Opfern, welche die Durchführung der Verbesserungen erfordert, bemessen und mit besonderer Würdigung der Ausdehnung, Schwierigkeit, Zweckmäßigkeit und der Verdienstlichkeit des betreffenden Unternehmens im Ganzen festgestellt werden.

In der Regel erstrecken sich übrigens die Beiträge höchstens auf die Kosten der Voruntersuchung und Planentwerfung, sowie auf die Kosten der Leitung und Beaufsichtigung des betreffenden Unternehmens; auch beschränken sie sich, wenn nicht besondere Umstände eine Ausnahme bedingen, auf die ersten dießfälligen Verbesserungen, welche in einem Bezirke zur Ausführung kommen.

3) Die Gesuche um Unterfügungen sind unter Beischluß genauer, von öffentlich anerkannten Sachverständigen verfaßten oder geprüften Pläne und Kostenüberschläge und mit Gutachten des zuständigen landwirthschaftlichen Vereins an die Centralstelle einzulenden. Die Zahlung der Beiträge erfolgt, sobald das Unternehmen zu Ende gebracht ist und die Centralstelle sich von der gelungenen Ausführung Ueberzeugung verschafft haben wird.

Stuttgart, den 31. Dezember 1873.

Womit etc.

Doppel.

Oberamt Badnang.

An die Orts-Vorsteher.

Zu Entwerfung einer Uebersicht der pro 1873 im Bezirk zu Staube gekommenen bedeutenden landwirthschaftlichen Verbesserungen, wie Ent- und Bewässerungen, Güterzusammenlegungen, Fluß-Correkturen, größere Obstpflanzungen, Allmandregulirungen, Bepflanzung größerer Waldflächen mit Obst- oder Holzgäulen etc. werden die Ortsvorsteher angewiesen, das, was in den gedachten Beziehungen in ihren Gemeinden geschehen ist, binnen 3 Wochen hieher anzuzeigen.

Bei Aufzählung der einzelnen Leistungen sind nähere Angaben über den Umfang, die Bedeutung, den Erfolg, den Kostenpunkt, auch den Techniker, welcher die Ausführung geleitet hat, erwünscht.
Den 19. Jan. 1874.

R. Oberamt.
Drescher.

Ergänzung des Bürgerausschusses für die 2 Jahre 1874 und 1875.

Den gesetzlichen Bestimmungen gemäß haben aus dem Bürgerausschuß auszutreten die am 9./11. Januar 1872 auf 2 Jahre gewählten Deputirten und zwar die Herren

- 1) Hirschwirth Wilhelm Säber,
- 2) Traubenwirth Friedrich Wabl,

- 3) Adlerwirth Carl Lehmann,
- 4) Kaufmann Louis Vogt,
- 5) Bäcker Friedrich Rode,
- 6) Schafhalter Louis Pfizenmayer und
- 7) Rothgerber Friedrich Meister.

Diese Deputirten sind durch eine neue Wahl, bei welcher aber die austretenden nicht wieder gewählt werden können, zu ersetzen.

Im Bürgerausschuß bleiben dagegen zurück, die am 4./8. Januar 1873 in denselben berufenen Deputirten und zwar die Herren

- 1) Rothgerber Carl Käp, Obmann,

- 2) Rothgerber Wilhelm Breuninger, Jaf. Sohn,

- 3) Mühlebesitzer Friedrich Speidel,
- 4) Rothgerber Daniel Traub,
- 5) Rothgerber Gottlieb Häuser,
- 6) Küfer Christian Weidenmann und
- 7) Uhrmacher Hermann Käp.

Sobann ist der am 4./8. Januar 1873 gewählte Deputirte Herr Rothgerber Johannes Breuninger, Johs. Sohn, bei der Wahl am 27. Dez. 1873 und 2. Jan. 1874 in den Gemeinderath berufen worden und daher auf den